

HANDBUCH 2022

FÜR DAS FLEISCHERGEWERBE

F DIE ÖSTERREICHISCHE
FLEISCHERZEITUNG



offizieller Partner des



**Zeit für dich.
24/7 Fleisch
zu verkaufen.**

**Förderband
oder
Spiralen**



Jetzt unverbindlich anfragen:

Tel. +43 (0) 5 90 88 - 400
office@uko-microshops.com

Folge uns auf Social Media:

f @ in /ukomicroshops
uko-microshops.com

Veterinär:innen im Einsatz für die Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt

Tierärztinnen und Tierärzte, die als amtlich beauftragte Fleischuntersuchungsorgane arbeiten, treten leider meist nur dann ins öffentliche Interesse, wenn es um Lebensmittelskandale, gefährliche Tierseuchen bzw. Verstöße gegen den Tierschutz geht. Amtstierärzt:innen und freiberuflich tätige Tierärzt:innen, die im Bereich der **Lebensmittelkontrolle** arbeiten, tragen eine hohe Verantwortung und sind **tagtäglich** für die menschliche und tierische Gesundheit im Einsatz. Gerade bei Zoonosen, das sind Erkrankungen, die vom Tier auf den Menschen übertragen werden können, die beim Tier unbehandelt bleiben, steigt die Gefahr, dass Menschen ebenfalls daran erkranken. Ganz im Sinne des „One Health“-Ansatzes sind Tierärzt:innen dem Schutz von Konsument:innen vor gesundheitlichen Schäden durch Lebensmittel oder ansteckenden Tierkrankheiten verpflichtet. Tierärzt:innen sind ein Garant für die Gesundheit von Mensch und Tier und dabei ein wichtiger Partner für das fleischproduzierende Gewerbe.

Tierhaltung und Lebensmittelsicherheit

Gesundes Fleisch kann nur von gesunden Tieren gewonnen werden, daher ist eine artgerechte **Tierhaltung** auch Voraussetzung für gesundheitlich unbedenkliche Lebensmittel. Dies ist auch der Grund, weshalb die tierärztliche Überwachung bereits im Stall beginnt. Hier werden die Haltungs- und Fütterungsbedingungen und ebenso die anschließende Lebendtieruntersuchung und Schlachtieruntersuchung von Tierärzt:innen vorgenommen. Die weiteren Verarbeitungs- und Vermarktungsprozesse, bis hin zur Qualitätsmessung im Supermarktregal kontrollieren die Tierärzt:innen über die durchgeführte Eigenkontrolle des Lebensmittelunternehmers, der letztendlich die Verantwortung trägt.

Der vorbeugende Gesundheitsschutz gewinnt auf allen Ebenen der Lebensmittelproduktion an Bedeutung. Dabei informieren und beraten die Tierärzt:innen entsprechend auch die Gewerbetreibenden in Fragen der Betriebs- und Arbeitshygiene sowie Qualitätssicherung. Diese Prozesse dienen nicht nur dem Schutz vor möglichen Tierkrankheiten (Zoonosen) sondern auch dem Schutz der Verbraucher*innen vor gesundheitsrelevanten Rückständen im Fleisch. Die Tiermediziner:innen haben daher beim Lebensmittel vom Stall bis zum Teller eine wesentliche Position.

Tierschutz

Mindestens ebenso wichtig ist der **Tierschutz** bzw. das **Tierwohl**, dessen ethische Standards laufend von Veterinär:innen den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen angepasst werden. Bei all diesen vielseitigen Tätigkeiten sind sowohl nationale Gesetze sowie auch umfangreiche Bestimmungen auf Europäischer Ebene umzusetzen - allesamt haben das Ziel, eine artgerechte Tierhaltung umzusetzen sowie die Gesundheit bzw. das Wohl von Menschen und Tieren sicherzustellen. Die Aufgaben für Tierärzt:innen sind anspruchsvoll, zeitaufwändig und erfordern neben einem speziellen Fachwissen auch besonderes Geschick im Umgang mit verschiedenen Tierarten bzw. ihren Tierhalter:innen.

Tierseuchenbekämpfung

Die Abwehr von gesundheitlichen Gefahren für Tierbestände darüber hinaus der damit verbundene Schutz vor erheblichen (land-)wirtschaftlichen Schäden sind weitere zentrale Aspekte der tierärztlichen Arbeit.

Eine moderne Tierseuchenbekämpfung ist ohne ausreichendes und gut geschultes Personal nicht möglich. Ebenso unverzichtbar ist eine ausreichend und modern ausgestattete diagnostische Infrastruktur, die imstande ist, schnelle und exakte Ergebnisse zu liefern.

Auch die lückenlose Kennzeichnung der Nutztiere durch Ohrmarken oder Mikrochips und deren Erfassung in zentralen Datenbanken, wie etwa das, in der EU einheitliche Melde- und Berichtswesen, sind weitere wichtige Mechanismen einer wirksamen Tierseuchenbekämpfung.

Alle weiteren Infos:

Österreichische Tierärztekammer

Tel. +43 (0)1 512 17 66

oe@tieraerztekammer.at

www.tieraerztekammer.at



**Kommentar von Mag. Kurt Frühwirth,
Präsident der Österreichischen Tierärztekammer**

„Etwa ein Drittel der Veterinärmediziner:innen arbeitet in Nutztier- und Gemischtpraxen. Österreichweit ist der Großteil der Nutztierpraktiker:innen vor allem in Rinderbetrieben tätig. Im Nutztierbereich wird die aktuelle Versorgung von den Veterinärmediziner:innen in allen Bundesländern dennoch als eher unterversorgt eingeschätzt. Es ist davon auszugehen, dass es in manchen Spezialisierungsbereichen und schwer erreichbaren Gebieten Probleme mit der Versorgung geben wird. Schwierigkeiten zeigen sich außerdem besonders bei der Besetzung von Not- und Bereitschaftsdiensten. Sorge bereitet unserem Berufsstand die anstehende Pensionierungswelle und auch insbesondere die Schwierigkeiten, Tierärzt:innen in ländlichen und infrastrukturschwachen Regionen zu rekrutieren. Die Nutztierpraxis wird oft, aufgrund der ständigen Erreichbarkeit, Einsatzbereitschaft und schwierigen Vereinbarkeit von Beruf und Familie, unter Tierärzt:innen mehr als „Lebensform“ und nicht als Beruf beschrieben. Die Lösung des Problems wäre eine entsprechende arbeitsrechtliche bzw. sozialversicherungsrechtliche Flexibilisierung bei gleichzeitiger finanzieller Unterstützung durch die öffentliche Hand. Wir als Berufsstandvertretung arbeiten mit Nachdruck mit Verantwortlichen an einer gemeinsamen Strategie. Wenn es um Lebensmittelsicherheit, das Gemeinwohl und die Gesundheit von Mensch und Tier geht, sind alle gefordert, einen Beitrag zu leisten. Schließlich sind wir alle daran interessiert, die hohen Qualitätsstandards in unserem Land mit aufrecht zu erhalten und entsprechend die Verantwortung zu übernehmen - der tierärztliche Berufsstand alleine wird das nicht schaffen!“